

Projektkurzinformation

Deutscher Träger:

Together – Hilfe für Uganda e.V.
Postfach 103746; 34037 Kassel
Klaus Löffel
Tel. 0561/286 109 79
e-mail: Klaus.Loeffel@tohifu.de

Projektträger im Entwicklungsland

TOGETHER RURAL DEVELOPMENT
SOLIDARITY (TORUDES)
P.O. Box 185 - Ibanda via Mbarara - Uganda
Fr. Rogers Biriija
e-mail: biriija@yahoo.de

Projektbezeichnung: Kooki -Vocational Trainingcenter

Neuvorhaben

Änderungsantrag

Verlängerungsantrag

Land

Uganda

Region/Ort

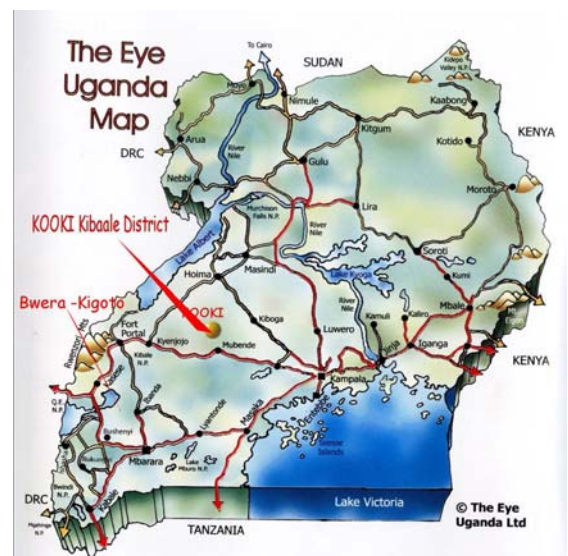
Nkooko Subcounty/
Kooki/ Bwacapira

Laufzeit

von: 01. 02. 2008
bis 31. 08. 2011

Zielgruppe:

- **Allgemein begünstigte Zielgruppe:** benachteiligte Jugendliche ab 14 Jahre sowie bedürftige Kleinbauernfamilien aus den Regionen Nkooko und Kitagwenda.
- **Direkte Zielgruppe:**
Pro Kalenderjahr erhalten 340 Jugendliche (Jungen und Mädchen) eine Ausbildung in Landwirtschaft, Elektrotechnik oder Management für eine spätere, nachhaltige Verbesserung ihres Lebensstandards. 30 arme Kleinbauernfamilien deren Ackerland nach neuen Anbaumethoden bewirtschaftet wird mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft.



Kurzbeschreibung - Zielsetzung und geplante Maßnahmen

Entwicklungsziel: Nachhaltige Verbesserung der beruflichen Ausbildung und damit Erfolg versprechende Eingliederungschancen von benachteiligten Jugendlichen in den ländlichen Gegenden der o.g. Regionen. Unterstützung beim Berufsstart durch Vermittlung von Praktika, Beratungsangebote und Existenzgründungshilfen.

Einzelmaßnahmen

1. **Landwirtschaft:** Durch Unterweisung und Verwendung des idealen Saatguts, Optimierung der Anbautechnik und Nutzung lokaler Ressourcen (Vegetation), soll eine überdurchschnittliche Qualifikation erreicht werden, die es den Absolventen und den Kleinbauernfamilien erlaubt, künftig allein oder im Familienverbund einen sicheren Arbeitsplatz zu haben und damit ein nachhaltiges Einkommen erzielen.
2. **Elektrotechnik:** Der Umgang und das erforderliche Wissen im Zusammenhang mit Strom ist in Uganda schlechthin und im speziellen in der Region nicht ausgeprägt. Eine solide Ausbildung als Elektriker bietet im Hinblick auf die Nähe zu der größeren Stadt Mubende und der Hauptstadt Kampala aber auch auf die verstärkte Installation von Solaranlagen eine gute und nachhaltige Erwerbschance.
3. **Management:** Das Grundwissen für eine erfolgreiche Betriebsführung bei Nutzung der vorhandenen Ressourcen soll junge Menschen zum Schritt in die Selbständigkeit bzw. in verantwortliche Positionen in einem Betrieb qualifizieren.

Projektbeschreibung

- 2.1. **Zielgruppe und Projektstandort**
 - 2.1.1 **Projektgebiet**

Projektstandort für die Berufsschule ist Kooki - Nkooko Subcounty in der Kirchengemeinde Bukuumi / Diözese Hoima. Die Verbandsgemeinde Kooki umfasst mehr als 20 Dörfer mit circa 11.000 Einwohnern. 60 % davon sind Kinder / Jugendliche bis 16 Jahre. Die nächstliegende Stadt ist Mubende mit circa 40.000 Einwohnern.

2.1.2 Infrastruktur

Die Verbandsgemeinde Kooki hat über 15 Primary Schools mit circa 4500 Schülern und einer Secondary School bis Senior 4 mit Zirka 200 Schülern. Berufsbildende Schulen sind in der Region nicht vorhanden. 20 - 30 % der Kinder besuchen immer noch keine Schule

Kooki liegt an der Strasse von Mubende nach Kiboga. Es gibt weder Strom- noch eine Trinkwasserversorgung. Über 90 % der Einwohner leben von dem, was sie selber auf ihren Feldern anbauen. Wenige haben einen Job in Mubende oder in der circa 150 km entfernte Hauptstadt Kampala.

2.1.3 Zielgruppen.

Direkte Zielgruppe sind 260 Jugendliche mit einem Schulabschluss Primary Seven (P.7), Senior Four (S.4) oder vergleichbarer Schulbildung und 80 Jugendliche (local people) ohne Schulbildung. Hinzu kommen jährlich über 30 bedürftige Kleinbauernfamilien (~ 9 Personen)/Familie), die gemeinsam mit den Schülern, ihre Felder unter Beachtung geeigneter Anbaumethoden verbessern.

2.1.4 Geographische Merkmale des Projektgebietes

Kooki ist ein Land mit ~ 40 % felsigen Erhebungen und 60 % Ebene in über 900 m Höhenlage. Die Temperaturen sind im Schnitt 18 bis 24 Grad in der Regenzeit. Außerhalb dieser Zeit um 30 Grad. Die Vegetation in der Ebene besteht zu ~70 % aus Grasland, das mit Elefantengras bewachsen ist. ~30 % dient als Anbaufläche für den täglichen Bedarf an Nahrung.

Kigoto in der Großgemeinde Bwera-Kigoto besteht nur aus Hanggelände keine Ebene. Rechts und links des Bachlaufs wachsen Bananen. Im oberen Teil, ca. 60 % der Gesamtfläche, wird zwischen Steinfeldern müßig der für den täglichen Bedarf an Nahrungsmitteln, angepflanzt. Hier ist das ökologische Desaster am Deutlichsten. Die Entwaldung der Hügel ist zu 100 % eingetreten. Erosion, Bodenverlust und Wassermangel wachsen parallel zur Bevölkerungszunahme



2.1.5 Kennzahlen des Farmlandes

In einer 1. Aktion haben sich 20 Kleinbauernfamilien für das Projekt zur Verfügung gestellt. Ihr Grundbesitz reicht von 3 bis 20 Acres (ugand. Flächenmaß 1 Acre = 4.047 qm). Nur 20 % der Fläche wird im Durchschnitt für Nahrungsmittel des täglichen Bedarfs genutzt. Das sind Hirse, Bohnen, Erdnüsse, Süßkartoffeln und Kassawa. In Kigoto gibt es außerdem Bananen. Ein weiterer Teil der Fläche wird sporadisch genutzt.

• Konkrete Projektziele sind:

• 2.2.2.1 Berufsausbildung

Ausgangspunkt und Hauptziel des Projektes ist es, ein Ausbildungsangebot für 340 benachteiligte junge Menschen in einem ländlichen Gebiet Ugandas zu errichten und nachhaltig zu sichern. Die derzeitige Benachteiligung sowohl der fehlenden Ausbildungsmöglichkeit junger Menschen, als auch das nicht vorhandene Schulgeld bei einigen Schülern, soll verringert werden.

Die drei Sparten der Berufsschule > **Landwirtschaft, Elektromechanik** und **Management** < bieten den jungen Menschen unterschiedliche Möglichkeiten, ihren künftigen Lebensunterhalt nachhaltig zu sichern. In allen drei Ausbildungsbereichen soll es darauf ankommen, die jeweilige Fachtheorie mit der jeweiligen Fachpraxis zu verbinden.

- **Landwirtschaft**

80 Jugendliche die nicht lesen und schreiben können, werden ein Jahr lang neben der praktischen Anleitung, eine Ausbildung in Pflanzenkunde, Tierhaltung und Landmanagement erhalten. Sie gehen zurück zu ihren Familien und werden das Erlernte direkt umsetzen

52 Jugendliche (26 mit „Certificate“ und 26 mit „Higher Certificate“) verlassen jährlich nach einer Ausbildung in modernen Landwirtschaftstechniken und Saatgutproduktionsmethoden mit einem Zertifikat/Diplom die Schule. Es ist davon auszugehen, dass 16 Absolventen ihr Wissen durch ein Studium vertiefen und an junge Menschen z.B. als Lehrer weitergeben.

Es wird angestrebt, dass ca. 20 der Absolventen mit Certificate auf die Familie eigenen Ackerlands zurückkehren und sich durch artgerechten Anbau den Lebensunterhalt für 180 Personen verdoppelt. Das Wissen um eine gesunde Ernährung wird die Krankheitsrate wesentlich reduzieren.

6 der Absolventen werden einen anderen Weg beschreiten. Sie werden sich Land anmieten und eine eigene Produktion aufbauen. Eine Starthilfe ist sowohl fachlich als auch finanziell (Revolving Fond) durch die Schule möglich.

- **Elektromechanik**

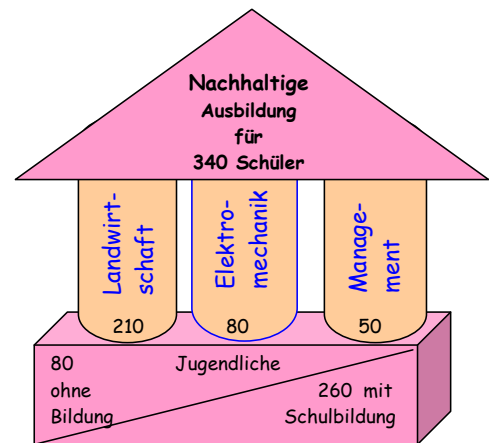
32 Jugendliche, 16 mit „Certificate“ und 16 mit „Higher Certificate“, werden jährlich ihren Abschluss erreichen. Es ist davon auszugehen, dass 16 Absolventen ihr Wissen durch ein Studium vertiefen und an junge Menschen z.B. als Lehrer weitergeben. 16 weitere Absolventen stehen als gut ausgebildete Mechaniker für Installation und Wartungsservices der Photovoltaiktechnik zur Verfügung. Immer mehr feste Gebäude werden errichtet, bei denen eine gute Elektroinstallation verlangt wird. Einsatzorte sind schwerpunktmäßig wiederum die benachbarten Städte, sogar die 150 km entfernte Hauptstadt Kampala gehört zum Einzugsgebiet. Auch der Weg zur Selbständigkeit ist reell. Eine finanzielle Starthilfe (Revolving Fond) durch die Schule ist möglich.

- **Management**

Grundsätzlich sind alle 109 Absolventen (Lw 26+26, Elek16+16, Ma 25) eines Jahres mit den notwendigen kaufmännischen Grundkenntnissen ausgestattet. Sie sind in der Lage ihre Betriebe bzw. ihre Arbeitsplätze gut zu managen und mit den daraus erwirtschafteten Überschüssen risikofrei umzugehen.

25 Absolventen erhalten weitergehende rechtlichen und kaufmännischen Grundkenntnissen für das erfolgreiche Managen eines Servicecenters bzw. Kleinbetriebes. Einsatzmöglichkeiten für die 25 zertifizierten Schulabgänger sind Kleinbetriebe, Kfz-Zentren, Sekretariatstätigkeiten an Schulen und Kirchengemeinden in der näheren und weiteren Umgebung.

Viele Erwachsene und junge Leute sind Analphabeten. Die Modernität, die das Leben in Uganda formt, verlangt jedoch eine Mindestanforderung an gewissen Umgangstechniken für den normalen Alltag, die von den Analphabeten nicht geleistet werden können. Auch viele Anwender von modernen Geräten können die Technik nicht bedienen. Daraus erwächst ein Bedarf an Fachkräften, der durch unsere Management-Ausgebildeten punktuell gedeckt wird.



2.2.2.2 Ländliche Entwicklung mit Hilfe der Kleinbauernfamilien

Auf die Errichtung einer Demonstrations-Farm, wie man sie in Uganda ausschließlich vorfindet, wird bewusst verzichtet. Vielmehr werden ständig 40 Auszubildende (15 in Kooki + 25 in Kigoto) unter Aufsicht der Schule gemeinsam mit motivierten Kleinbauernfamilien auf deren Ackerflächen das Erlernte umsetzen. Es entsteht ein Dialog zwischen theoretischen Kenntnissen und Erfahrungswissen. Das daraus resultierende Ergebnis an agrarökologische Erfahrungen wird direkt in die Praxis umgesetzt. Die langfristige Verbesserung der Produktionsbedingungen etwa durch Terrassierungen, pflanzen von Erosionsschutzlinien, Auswahl und Erneuerung von Saatgut und dauerhafte Anpflanzungen wie Bäume, bleiben der örtlichen Bevölkerung langfristig erhalten und erhöhen die Fruchtbarkeit und die Ernteerträge sowohl qualitativ als auch quantitativ. Das wiederum verbessert den Lebensstandard und schenkt Produktionsüberschüsse. Diese ermöglicht ihnen ein Teil der Produktion zu verkaufen und damit überhaupt ein Einkommen zu erzielen. Absatzmöglichkeiten bestehen in den benachbarten Städten wie z.B. Mubende, Kiboga bzw. Ibanda.

Eine Messbarkeit kann wegen unterschiedlichen Böden und Hanglagen der Felder nicht pauschal gegeben werden.

Mit den Kleinbauernfamilien und der Schule wird konkret eine punktuelle Leistungsvereinbarung getroffen und deren Erreichung durch die Schule kontrolliert. Indikatoren sind zum Beispiel: qm neues Ackerland, Anzahl gepflanzter Bäume, Produktionssteigerungen in kg oder Stück aufgrund neuer Anbaumethoden.

2.3 Instrumente und Maßnahmen zur Erreichung der Projektziele

2.3.1 Schaffung der erforderlichen Räumlichkeiten:

Auf dem Gelände des katholischen Gemeindeverbandes Kooki werden folgende Anlagen errichtet, in denen ein reibungsloser Schulbetrieb gewährleistet wird:

- Durch den Bau eines zweigeschossigen Gebäudes mit einer Gesamtfläche von 509 qm entstehen 8 Klassenräume, ein Lehrerzimmer und ein Büro.
- Für die praktische Ausbildung entsteht eine Ausbildungshalle mit insgesamt 191 qm. Der Raum wird geteilt (Agrar & Elektro) und nimmt außerdem die Steuerungs- und Speichergeräte der Photovoltaikanlage auf.
- Für die Internatsschüler (40 Jungen und 40 Mädchen) steht jeweils ein Gebäude mit 2 Schlafsälen und einer Gesamtfläche von 450 qm zur Verfügung.
- Für gemeinsame Zusammenkünfte der Schüler z.B. Essen, Lehrveranstaltungen, Workshops, Seminare wird auf einer Fläche von 193 qm ein Versammlungsraum errichtet. Dieser Raum steht auch für Info-Veranstaltungen für Erwachsene wie Gesundheitsvorsorge zur Verfügung.
- 4 Waschräume und 4 Toiletten stehen jeweils den Internatsschüler zur Verfügung.
- Ein Freigelände in der Größe 200 m x 150 m mit der Verwendung als Versuchsanlage, Aufzucht von Bäumen, Pflanzen und Tieren.
- Hinzu kommt der Ausbildungseinsatz auf privatem Ackerland der eingebundenen Kleinbauern in Kooki und Kigoto

2.3.2 Trinkwasserversorgung

Zur Versorgung der Schüler mit Trinkwasser wird eine Regenwassernutzungsanlage gebaut. Hierzu erhalten alle Gebäude Regenrinnen, die das Wasser durch KG Rohre zur Zisterne leiten. Eine Pumpe bringt das Regenwasser in 2 jeweils 3.000 Ltr. große Tanks, die auf einem Stahlgerüst in 6 m Höhe installiert sind. Die Entkeimung findet durch einen UV - Filter statt. Zusätzlich wird ein Brunnen gebohrt und sichert so die Wasserversorgung

2.3.3 Erstausrüstung Arbeitsmittel

- **Schule**

Die Schule erhält für den theoretischen Unterricht das erforderliche Unterrichtsmaterial wie Schulbücher, Tafeln etc. Des Weiteren stellen wir 11 gebrauchte, komplette PC mit Bildschirmen und einigen Drucker zur Verfügung, die mittels Container nach Uganda kommen. (Engpass ist die Stromversorgung)

- **Landwirtschaft**

Für die praktische Ausbildung werden in Abstimmung mit den 3 noch zu bestimmenden Farmmanagern die benötigte Anzahl von Schippen, Schaufeln, Spaten, Hacken etc festgelegt. Einer der beiden Räume der Ausbildungshalle dient als Unterrichtsraum. Arbeitstische und Handgeräten wie sie in einer deutschen Gärtnerei Verwendung finden, kommen zum Einsatz. Die Anschaffung von Motorgeräten ist nicht vorgesehen.

- **Elektromechanik**

Der zweite Raum der Ausbildungshalle wird als Unterrichts- und Laborraum ausgestattet. Dabei entstehen Experimentierboxen. Jede Box kann bis zu 4 Azubis aufnehmen. Als Vorlage hierzu dient eine Einrichtung aus der deutschen Praxis. Die Laboreinrichtung besteht u.a. aus einem Oszilloskop, Prüfgeräten für el Geräte, Frequenzgenerator, Trafo, etc.

2.3.4 Herrichten Versuchsgelände

Auf diesem Gelände wird das Erproben von neuem Saatgut, geeigneten Pflanzen /Kulturen, neuen Methoden der Schädlingsbekämpfung und des Einsatzes von Naturdünger ermöglichen. Gleichzeitig werden aber auch die benötigten Nahrungsmittel für den eigenen Verbrauch der Schule produziert.

Weiterhin wird eine artgerechte Tierhaltung als Demo-Modell eingerichtet für Lasttiere im Feldbau (Esel) und Tiere für die Nahrungskette (Eier, Milch, Fleisch) der Bevölkerung.

Die Mittel werden im Wesentlichen für Einzäunung incl. Toren, Unterstände, Geräteschuppen, Wege und div. Stallungen benötigt.

2.3.5 Möblierung

Die Schulklassen sind mit Tischen und Stühlen, die beiden Schlaftrakte mit einfachem Einbaumöbel auszustatten. Die Betten incl. Bettzeug wurden uns vom Bundesministerium für Verteidigung bereits zur Verfügung gestellt und warten auf den Abtransport in einem separaten Container nach Uganda.

2.3.6 Stromversorgung

Der errechnete Strombedarf für die Schule, Ausbildungshalle, ~ 15 PCs, die Pumpen für die Trinkwasserversorgung liegt bei ~ **10 kWp**. Hierfür sind 54 Stück Solarmodule, 3 Sunny Boys, 1 Sunny Island ein Batteriesystem, Kabel und Montagematerial erforderlich

2.3.7 Transportmittel

Für den Transport der einzusetzenden Personen, Werkzeuge und Materialien an die verschiedenen Einsatzorte in Kooki und in Kigoto, ist ein geländetaugliches Gebrauchtfahrzeug erforderlich. Geplant ist der Kauf eines Allrad LKWs, Mercedes Benz 1017, aus Beständen der Veveg auf dem der beladene Container ohne Zusatzkosten nach Uganda verschickt werden kann.

(LKW + Ersatzteile + Satz Reifen +gebrauchter Bürocontainer) = 25.500,00 □

2.3.8 Administration

Die administrativen Ausgaben betreffen Investitionen und Kosten.

Da eine befristete Anmietung eines Büroraumes im Projektgebiet nicht möglich ist, wird ein gebrauchter Bürocontainer in Deutschland gekauft indem bestimmtes Material wie Solarpaneele, Erstausrüstung Arbeitsmittel, Elektromaterial usw nach Uganda transportiert wird. Der Bürocontainer wird danach im Bereich Versuchsgelände eingesetzt.

2.4 Dauer des Projektes und Zeitplan der Projektdurchführung

	2008			2009			2010			2011	
	Monate			Monate			Monate			Monate	
	3.- 4.	5.- 8.	9.-12.	1.- 4.	5.- 8.	9.- 12.	1.-4.	5.- 8.	9.- 12.	1.- 4.	5.- 8.
1. Baumaßnahmen -	↔			↔			↔			↔	
Klassengebäude	↔			↔			↔			↔	
Werkhalle	↔			↔			↔			↔	
Schlaftrakt	↔			↔			↔			↔	
Versammlungsraum	↔			↔			↔			↔	
2. Containerversand	↔			↔			↔			↔	
3. Innenausbau:	↔			↔			↔			↔	
Klassengebäude	↔			↔			↔			↔	
Werkhalle	↔			↔			↔			↔	
Schlaftrakt	↔			↔			↔			↔	
Versammlungsraum	↔			↔			↔			↔	
4. Inneneinrichtung:	↔			↔			↔			↔	
Klassengebäude	↔			↔			↔			↔	
Werkhalle	↔			↔			↔			↔	
Schlaftrakt	↔			↔			↔			↔	
Versammlungsraum	↔			↔			↔			↔	
5. Photovoltaik	↔			↔			↔			↔	
6. Regenrinnen, Filter usw,	↔			↔			↔			↔	
7. Trinkwasserversorgung	↔			↔			↔			↔	
8. Start Probebetrieb	↔			↔			↔			↔	
Agrar	↔			↔			↔			↔	
Elektro	↔			↔			↔			↔	
Verwaltung	↔			↔			↔			↔	
9. Toiletten und Waschräume	↔			↔			↔			↔	
10. Freifläche	↔			↔			↔			↔	

Noch Fragen ?

Noch weitere Informationen ?

Kontaktperson: Klaus Löffel, Telefon: 0561 286 109 79

E-Mail Klaus.Loeffel@tohifu.de

Danke für Ihr Interesse!